

Wie erkenne ich sexuelle Belästigung?



Manchmal ist es nicht so leicht, zu erkennen, wo sexuelle Belästigung anfängt. Folgende Tipps können dabei helfen, das Verhalten einzuordnen.

Vom Institut für Frauen- und Männergesundheit / Projekt NEDA

Was ist sexuelle Belästigung?

Sexuelle Belästigung ist unerwünschtes Verhalten sexueller Natur oder sonstiges Verhalten aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit, das die Würde des Menschen beeinträchtigt.

Ob eine Verhaltensweise unerwünscht ist, liegt im Empfinden der betroffenen Person. Die betroffene Person alleine hat das Recht, sexuelle Belästigung

als solche zu benennen. Manchmal ist es nicht so leicht, zu erkennen, wo sexuelle Belästigung anfängt.

Wichtig ist: wenn Sie ein Verhalten als respektlos oder grenzüberschreitend empfinden, dann ist es dies auch! Entscheidend ist immer, wie Sie die betreffende Handlung wahrnehmen.



Sexuelle Belästigung kann viele Formen annehmen.



Körperliche Formen sind zum Beispiel unerwünschter Körperkontakt und unerwünschte Nähe, sexuelle Übergriffe, die Nötigung zu sexuellen Handlungen bis hin zu Vergewaltigungen.



Verbale Formen sind zum Beispiel zweideutige oder herabwürdigende Bemerkungen, sexistische Bemerkungen oder anzügliche Witze, lästige intime Fragen, wiederholte, unerwünschte Einladungen und Beleidigungen.

Non-verbale Formen sind zum Beispiel hinterher Pfeifen, wiederholtes Anstarren, herabwürdigende, provozierende Gesten, das Zeigen oder Aufhängen von sexistischem oder pornografischem Bildmaterial oder unerwünschte Geschenke.

Belästigung kann überall passieren.

Sexuelle Belästigung kann leider überall passieren: zuhause, bei der Arbeit, beim Einkaufen, in der U-Bahn oder in der Öffentlichkeit.

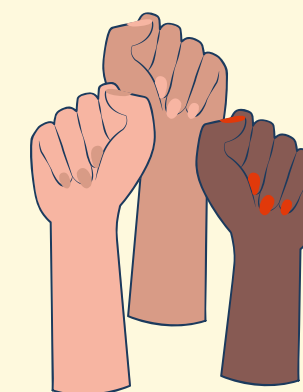
Leider auch in der eigenen Familie, in der Partnerschaft oder bei Freund*innen. Manchmal passiert es offen, manchmal verdeckt.

Sexuelle Belästigung passiert auch leider sehr häufig – viele Menschen erleben mindestens einmal im Leben sexuelle Belästigung.



Sie trifft keine Schuld!

Häufig schämen sich die Betroffenen oder fühlen sich schuldig. Es gibt keinen Grund, sich schuldig zu fühlen. Die betroffene Person alleine hat das Recht, sexuelle Belästigung als solche zu benennen. Sexuelle Belästigung ist sexualisierte Gewalt und kann niemals gerechtfertigt werden! Sexualisierte Gewalt kann negative Auswirkungen auf die (psychische) Gesundheit der Betroffenen haben und ist gesetzlich verboten.



Jeder Mensch hat das Recht auf Grenzen!

Jeder Mensch hat unterschiedliche Grenzen und ein Recht auf sexuelle Selbstbestimmung. Das heißt: Man bestimmt selbst, mit wem man Sex haben möchte, von wem man berührt werden möchte oder mit wem man Zeit verbringen möchte. Niemand anderer darf das bestimmen. Nicht Ihr*e Partner*in, nicht Kolleg*innen, Freund*innen oder Verwandte. Nein heißt Nein. Sonst ist es sexualisierte Gewalt oder sexuelle Belästigung.



KONTAKT:

FEM (Mädchen/Frauen): Klinik Floridsdorf, Brünnerstraße 68/A3/Top 14, 1210 Wien; Tel.: +43 1 27700 5600

FEM Elternambulanz: Klinik Ottakring, Montleartstraße 37, 1160 Wien (Pavillon 20); Tel.: +43 1 49150 4277

FEM Süd (Mädchen/Frauen) & MEN (Burschen/Männer): Klinik Favoriten, Kundratstraße 3, 1100 Wien;

FEM Süd: Tel.: +43 1 60 191 5201; MEN: Tel.: +43 1 60 191 5454

Quellen:

<https://selbstlaut.org/ueber-uns/unser-verstaendnis-von-praevention/>
https://diskriminierungsschutz.uni-halle.de/sexuelle_belaestigung/
https://www.gesundearbeit.at/cms/VO2/VO2_2.3.a/1342537685843/psychische-belastungen/gewalt-und-belaestigung/belaestigung-https://nein-heisst-nein-berlin.de/leichte-sprache
https://www.ufg.ac.at/fileadmin/media/interessensvertretungen/Arbeitskreis_f_Gleichbehandlung/Broschuere_SexuelleBelastigung_RZ.pdf
<https://www.zeit.de/arbeit/2019-12/sexuelle-belaestigung-arbeitsplatz-metoo-diskriminierung-psychologie/seite-2>
<https://zeitzuleben.de/grenzen-haben-grenzen-setzen/>